

Unbroken

Es geht weiter... ^.^v

Von Cleo-San

Kapitel 6

Yeeeeee-haaaaa!!! Da bin ich wieder - und schon mit dem nächsten Kapitel: Nr. 6! ^.^
Geht schnell, wa? =) Na ja, lasst euch überraschen, wie die Flucht ausgeht *gg*
Special Thanks to Seiya1965 ^^

~*~UNBROKEN~*~

Kapitel sechs - Cleo's POV

Es musste bereits nach Mitternacht sein. Ich schätzte es auf drei Uhr. Bestimmt wurde es bald hell... ich war die ganze Nacht gelaufen, hatte nur einmal eine kurze Trinkpause eingelegt. Allerdings hörte ich um mich herum immer wieder verdächtiges Rascheln. Als es zum ersten mal vorgekommen war, war ich glatt aus dem Schritttakt gekommen, hatte mich aber gleich wieder gefangen. Seitdem tauchte es immer mal wieder auf, sorgte dafür, dass ich mich zunehmend unwohler fühlte. War hier wirklich jemand, oder spielte mir meine Phantasie nur einen Streich? Und wenn es Fluffy war? Nein, der hätte mich wahrscheinlich gleich getötet, so, wie er es mir angedroht hatte... Der Gedanke daran, wie er mich genüsslich killen würde, beflügelte meine Schritte, und ich rannte weiter. Vor einer Stunde war ich an den Baum gekommen, den ich in meiner ersten Nacht hier als Rastplatz verwendet hatte - noch lag ich also auf Kurs. Es konnte sich nur noch um Stunden handeln, bis ich ankam...

Plötzlich gab mein rechtes Bein unter mir nach, und ich fiel zu Boden. Fluchend hockte ich da und stützte mich mit meinen zitternden Armen ab. Dann quälte ich mich wieder auf die Füße. Ich musste weiterrennen, sonst kam ich aus dem Rhythmus!

Lange schon hatte ich aufgehört zu Zählen, war einfach stur weitergelaufen. Selbst mein Anzug war bereits getrocknet, und das, obwohl die Dinger sonst nur mit Ach und Krach trocken zu kriegen waren. Aber es hatte sich gelohnt.

Ich hatte mein Ziel erreicht.

Es fing gerade an zu dämmern, als ich die letzten paar hundert Meter zurücklegte. Wie durch Zufall schweifte mein Blick über die Grasebene, die sich rechts von mir erstreckte - und ich erstarrte. Etwas bewegte sich durch das Gras - und zwar ziemlich schnell. Und wenn ich diese hinterherwehende Wolke richtig interpretierte, steckte

ich in Schwierigkeiten!

"Oh nein..." keuchte ich und rannte voran. Wenn ich nur in den Brunnen kam, bevor Sesshy mich erwischte... Ich war so weit gelaufen, ich durfte jetzt nicht aufgeben!!! Fünfzig Meter... dreißig... zwanzig... zehn... und Fluffy rückte immer näher...

Mit letzter Kraft nahm ich Anlauf und sprang über den Rand des Brunnens, fiel, fiel, und...

...und nichts geschah.

Außer Atem stützte ich mich an der feuchten Brunnenwand ab. Das durfte nicht wahr sein, nein... das war nicht möglich... verdammt, irgendwie MUSSTE ich wieder zurück nach Hause kommen! Aber vergeblich.

Ein Schatten verdunkelte die Brunnenöffnung, und einen Sekundenbruchteil später landete Sesshoumaru vor mir. Er trat auf mich zu, und packte mich am Kragen.

"Genug gespielt, Menschenweib." knurrte er und sprang mit einem gewaltigen Satz wieder aus dem Brunnen - mich mit einer Hand haltend.

Erst, als mir die kalte Luft wieder um die Nase strich, begann ich, mich zu wehren und trat mit voller Wucht zu. Bingo. Anscheinend hatte ich Fluffers überrascht, denn er ließ mich los, und ich machte, dass ich ein paar Schritte Distanz schuf.

"Hmmm... es war eine amüsante Jagd... ich hätte nicht gedacht, dass du das durchhältst." sagte er und fixierte mich aus seinen kühlen Augen.

Ich hustete, und versuchte, meinen Atem wieder zu beruhigen. Er hatte mich. Er hatte mich gefangen - und ich konnte nicht zurück nach Hause... Warum ließ ich mich nicht gleich von ihm killen? Das war einfacher... Nein, Moment, so leicht machte ich es keinem, nicht einmal einem Dämon selber! Ich wurde zum Kämpfen ausgebildet, konnte es, und ich würde das verdammt noch mal auch einsetzen!!!

"So, amüsam... war das auch noch..." Wut begann in mir zu brodeln.

"Wie niedlich - reg dich nicht auf, Menschenweib - ich werde dich jetzt töten, da du geflüchtet bist."

"Erstens habe ich nicht vor, mich töten zu lassen, und zweitens habe ich verdammt noch mal einen Namen, Fluffy!!!" schnauzte ich und ging mit einem kräftigen Tritt zum Angriff über. Sesshy wich dem völlig gelassen aus.

"Ich heiße Cleo! C-L-E-O!!! ODER BIST DU ZU BLÖD, DAS ZU KAPIEREN?!"

Das schien zu sitzen. Augenblicklich verwandelte sich sein Gesicht in eine kalte, hasserfüllte Maske.

"Reiz mich nicht noch mehr, Menschlein!" zischte er.

"Zu spät. KYAAA!!!" Wieder stürzte ich mich auf ihn. Verdammt, wenn er nicht hier gewesen wäre, wenn ich durch den Brunnen gekommen wäre, wenn, wenn, wenn... alles drehte sich nur um dieses eine verdammt Wörtchen...

Fluffers wich meinen Angriffen ohne Probleme aus, was mich nur noch wütender machte. Ich sammelte alle meine Kräfte, schnellte nach vorne, und verpasste ihm erst einen deftigen Kinnhaken, bevor ich ihn mit einem kleinen Kniff auf den Boden schickte.

Er starrte mich an, so, als könnte er es nicht fassen, dass ihn ein einfaches Menschenweib zu Fall gebracht hatte. Irrte ich mich, oder leuchteten seine Augen tatsächlich ein wenig rot, als er aufsprang?

Mit einem donnergleichen Zischen durchschnitten seine Krallen die Luft, und mein Kopf ruckte zur Seite. Meine rechte Wange brannte plötzlich, und eine heiße Flüssigkeit perlte darüber. Blut? Aber... wie hatte er - er hatte mich doch gar nicht berührt!?

Bedrohlich kam Sesshy immer näher. Ich musste etwas tun, bevor...

Schon wieder sausten seine Krallen herab, durchschnitten die Luft - und schon prangte ein Schnitt direkt über meinem Schlüsselbein, nahe an der Kehle.

Ich schluckte. Das war verdammt knapp gewesen... Aber Fluffers ließ mir keine Zeit, um Nachzudenken, sondern stürzte sich auf mich. So wütend hatte ich ihn noch nie gesehen... Da er so nahe war, schaffte ich es, ein paar harte Schläge auszuteilen, bevor er mich zu Boden riss, sich auf meinen Bauch setzte, und meine Hände links und rechts neben meinem Kopf festnagelte. Ich fluchte, wehrte mich - doch ich kam nicht frei. Es war aussichtslos, er war einfach zu stark! Und ich hatte verloren...

Schließlich gab ich auf, blieb ruhig liegen, und versuchte, ruhig zu atmen. Dann öffnete ich die Augen - und erstarrte, als ich direkt in Sesshoumarus Augen blickte...

Es war nicht das erste Mal, dass ich ihn aus dieser Distanz sah, nein, aber dieses Mal war es anders. Vor allem, da sich nun dieses dämonische Lächeln auf seine Lippen schlich, und sich seine Lippen dann teilten.

"Ich wusste von Anfang an, dass du fliehen würdest..." sagte er leise.

Das erschreckte mich jetzt. Er hatte es gewusst?! Wieso hatte er mich dann nicht...

"Wieso ich dich nicht aufgehalten habe?" fragte er, als hätte er meine Gedanken gelesen. "Für einen Menschen bist du erstaunlich stark, also wollte ich sehen, ob du bis hierher durchhältst..."

"Ja, toll, ich hab bestanden, und jetzt lass mich bitte gehen..." Ich wusste, dass er das nicht tun würde...

"Nein."

Bingo.

"Deine Augen..."

Diese zwei Worte brachten mich dazu, trotz meiner Wut und meines Hasses finster in seine Augen zu blicken.

"Was ist mit ihnen?!"

"Du hast dieses Glitzern in ihnen... sie sagen mir, dass du einen starken Willen hast... Und es wird mir ein Vergnügen sein, eben diesen zu brechen."

Das saß. Ich starrte ihn entsetzt an, und begann dann kraftlos, mich zu wehren, als sein Gesicht sich näherte. Vergeblich.

"Ich dachte... du wolltest mich töten..." brachte ich stockend hervor.

"Hmmm..." hörte ich ihn an meinem Ohr sagen. "Ich habe es mir anders überlegt..."

Eine Sekunde später spürte ich, wie er sanft über den Schnitt an meiner Wange leckte und schauderte. Er war wirklich ein Dämon... und ich? Ein Mensch... ich hatte nicht einmal den Hauch einer Chance gehabt...

So blieb ich auch ruhig liegen und schwieg, als er auch das Blut von meinem Hals ableckte. Wozu jetzt einen Aufstand machen? Momentan konnte ich mich doch sowieso nicht wehren... Aber irgendwann... da würde meine Zeit kommen...

Schließlich wich Sesshoumaru zurück, ließ meine Hände los. Augenblicklich kehrte mein Kampfgeist zurück. Ich zog ein Bein an und stieß Sesshoumaru mit ganzer Kraft von mir weg. Dann sprang ich auf, doch mein Körper war von dem vielen Rennen schwach und ausgelaugt, und so reagierte ich langsamer als gewohnt.

Und das wusste Fluffers...

Ehe ich es mich versah, war er verschwunden - nur damit sich einen Sekundenbruchteil später seine Hand von hinten auf meine Schulter legte. Ich wollte herumfahren, doch er grub seine Krallen hart in meine Schultern, sodass ich mit einem schmerzerfüllten Keuchen in die Knie ging. Dann spürte ich, wie etwas um meinen Hals gelegt wurde - und Sesshoumaru ließ mich abrupt los.

Ich stand langsam auf, erwartete jede Sekunde, dass er mich erneut angriff. Doch

Fluffy tat nichts dergleichen. Er stand nur ruhig da und musterte mich mit diesem eigenartigen Gesichtsausdruck.

Erst jetzt tastete ich nach dem, was sich um meinen Hals gelegt hatte. Es war eine Kette.

"W-was zum..." Rasch versuchte ich, sie auszuziehen - doch vergeblich. Ich schaffte es nicht, sie über den Kopf zu ziehen...

"Zwecklos..." sagte Sess schließlich und begann, mit gelassenen Schritten um mich herum zu gehen. Sein wolkenartiges Fell folgte ihm, wehte in einem unsichtbaren Wind, als sei es lebendig.

"Du kannst sie nicht ablegen."

Tse, das wollten wir doch erst mal-

"Mein Halbbruder hat auch so eine, wusstest du das?"

Das riss mich aus meiner Wut und ich starrte Sesshoumaru an. Er hatte einen Bruder?!

"Eine alte Menschenfrau hat sie ihm umgelegt. Seitdem... ist er mit einem Fluch belegt..."

Ein Fluch?! Das wurde ja immer besser! Aber... wenn ich diese Kette trug...

"Ich demonstriere es dir. Osuwari." sagte er ruhig.

Augenblicklich leuchtete die Kette auf, und fühlte ich mich, als wäre ich auf einen Planeten mit zehnmal so hoher Erdschwerkraft gelandet - einfach so. Ich sah nur noch den Boden auf mich zukommen, spürte, wie mir die Luft aus den Lungen gepresst wurde, als ich aufkam.

Dann war es vorbei.

"Es gibt immer eine Person, die Macht über diese Kette und ihren Träger hat. Und das bin in deinem Fall ich..."

Mühsam quälte ich mich wieder auf die Beine, ignorierte das schwache Leuchten der Kette.

"Wenn du denkst, ich-"

"Falsche Antwort. Osuwari."

Und wieder zog mich diese unsichtbare Kraft wie ein Magnet zu Boden. Frustriert und mit Tränen in den Augen, schlug ich mit meiner Faust kraftlos auf den Boden. Was konnte ich tun? Der Dämon saß am längeren Hebel...

Plötzlich packte er mich am Kragen meines Kampfanzeuges und zog mich in die Höhe, sodass ich mit meinen wunden Zehenspitzen gerade noch den Boden berührte.

"Wie heißt dein Meister?"

"Ich... habe... keinen..."

"Osuwari."

Wieder wurde ich hochgehoben.

"Gibst du auf?"

"Nein..."

"Osuwari."

Osuwari... dieses verdammte Wort bekam ich in der nächsten Stunde noch öfters zu spüren - bis... nun ja, bis ich dann schlussendlich beschloss, das Bewusstsein zu verlieren...

Zwischenspiel.

Gedankenverloren betrachtete Sesshoumaru das bewusstlose Menschenweib. Oder "Cleo", wie sie sich nannte. Was für ein idiotischer Name...

Aber trotzdem wunderte es ihn, dass sie bisher noch nicht aufgegeben hatte. Menschen waren weich, Menschen waren schwach... nur irgendwie... dieses Gör war anders.

Er wusste, warum er sie nicht getötet hatte.

Er liebte Herausforderungen...

Schließlich packte er sie an ihrem Kampfanzug und warf sie sich locker über die Schulter. Dann verschwand er lautlos in der Dämmerung...

~~~~~

TO BE CONTINUED

Krieg ich Kommentare? =) \*dackelblick\*

Cleo

[27.4.03]